

Inhalt

Vorwort	15
-------------------	----

TEIL I

GESCHICHTE VERSTEHEN LERNEN. DER ZUGANG ZUR ZEIT

1 Jede Zeit ist einzigartig. Eine Einleitung	19
2 Rekonstruktion der Geistesgeschichte in einer historisch-genetischen Theorie	23
1 Geistesgeschichte als Gattungsgeschichte	23
2 Ontogenese und Geschichte	24
3 Strukturen der Kognition	27
3.1 Die kognitive Operationalität	28
3.2 Kategorien als materiale Strukturen	29
3.3 Die Gleichheit der Strukturen	30
4 Programmatik einer Soziologie der Geistes- geschichte	31
4.1 Zum Verständnis der Zeit	33
3 Anthropologie der Zeit	36
1 Die Zeit des Universums	36
1.1 Die Realität der Zeit	36
1.2 Realität und Konstruktivität der Zeit	38
2 Die Zeit des organischen Systems	40
2.1 Die zeitliche Organisation der Bedürfnisse	40
2.2 Die Zeitlichkeit der Anschlußorganisation	43
2.3 Die Zeit der Handlung als Anschlußform	44
2.4 Die Entwicklung der Handlung in der Inter- aktion	47

3	Strukturlogik der Handlungszeit	49
3.1	Konvergenz auf das Subjekt	49
3.2	Das »Jetzt« der Gegenwart	51
3.3	Die kategoriale Form des Möglichen	54
3.4	Linearität als zeitliche Grundstruktur	56
4	Kritik des Transzendentalismus	58
5	Kritik der genetischen Phänomenologie	61
	Resumée	64
4	Die kategoriale und die soziale Zeit	66
1	Das Subjekt als Konstrukteur	66
2	Der Bildungsprozeß als sozialer Prozeß	67
2.1	Die Verzeitigung in Regeln und Normen	67
2.2	Konstruktion und Übernahme	69
2.3	Die gesellschaftliche Entwicklung als Triebkraft der Ontogenese	70
3	Die soziale Zeit	72
3.1	Der Substantialismus der sozialen Zeit Durkheims	72
3.2	Die soziale Zeit in der anfangslosen Gesellschaft Elias'	75
3.3	Die kategoriale und die soziale Zeit	77
	Resumée	79
5	Die ontogenetische Entwicklung der Zeit	80
1	Der Zwang, Zeit auszubilden	80
2	Die Entwicklungslogik der Zeit.	81
2.1	Die mediale Bestimmung	81
2.2	Die Bindung an die Handlungskompetenz	82
2.3	Die zentrierte Handlungslogik	84
2.4	Das frühe Zeitverständnis	87
2.5	Die beginnende Verselbständigung der Zeit	94
2.6	Das Stadium konkret-operationaler Kompetenz	97
	Resumée	98

TEIL II
GRUNDSTRUKTUREN DER ZEIT
IN DER GESCHICHTE

1 Die Operationalität der Zeit in primitiven und archaischen Gesellschaften. Kulturvergleichende Studien in Brasilien, Indien und Deutschland	103
1 Geschichte im Kulturvergleich	103
2 Entwicklungsstand und Entwicklungsfolge der Operationalität	107
2.1 Unsere Kinder, eure Kinder	109
2.2 Der Begriff der Zeit	111
2.3 Probleme mit der Gleichzeitigkeit	112
2.4 Geschwindigkeit und Dauer	115
2.5 Begriff und Urteil der Dauer	117
Resumée	119
2 Die materiale Logik: Die Zeit der Handlung	121
1 Die Handlung als interpretatives Paradigma	121
2 Die geschaffene Welt	122
3 Die konkrete und die qualitative Zeit	123
4 »In seiner Zeit«	123
5 Die Bindung der Zeit an den Raum	124
6 Die lineare und die zyklische Zeit	126
7 Der Ursprung als Erklärung	127
8 Die zentrische Zeit	128
9 Schwierigkeiten mit der Dauer	130
Resumée	135
3 Handlungszeit als Zeit der Welt	137
1 Die göttliche Last	137
1.1 Die Zeit in der Identitätslogik	137
1.2 Zeit des Lebens, Zeit der Welt	139
2 Der Kosmos der Hopi und die Zeit	141
2.1 Das linguistische Relativitätsprinzip	141
2.2 Die subjektivische Logik	143
2.3 Die Zeit der Hopi	145

3	Die Grundstruktur der Zeit bei den Israeliten	148
3.1	Die subjektivische Konstruktion der Wirklichkeit	148
3.2	Die Zeit der Handlung	150
3.3	Die wirkliche Zeit	152
4	Der Buckel und die Zeit. Die Zeit im Denken der Chinesen.	153
4.1	Der Schein des Fremden	153
4.2	Grundstrukturen der chinesischen Philosophie	155
4.3	Die Zeit im Kosmos der Chinesen	161
4.4	Die Zeit der Mitte	163
4.5	Die Erde und das Jahr	164
	Resumée	167
4	Die mythische Zeit und die Zeit im Mythos	168
1	Die Tiefe der Welt	168
2	The Dreaming	168
3	Die Struktur der Schöpfungsmythen	174
3.1	Am Anfang, als	174
3.2	Substanz und Subjekt in einem	175
3.3	Denken vom Vorrang des Geistes	177
4	Zeit und Zeitlosigkeit im Absoluten des Anfangs	180
4.1	Chaos und Ordnung	180
4.2	Zeitlose Ewigkeit, zeitige Welt	181
	Resumée	184
5	Die Zeit und die Zeiten.	
	Vergangene Gegenwart, gegenwärtige Zukunft	185
1	Der Zeithorizont der Gegenwart	185
2	Gegenwärtige Vergangenheit	187
2.1	Ein anachronistischer Befund	187
2.2	Alle Zeit ist Ur-Zeit	189
3	Gegenwärtige Zukunft	191
3.1	Seher und Magier	193

4	Die Geschichtslosigkeit des mythischen Denkens . . .	196
4.1	Die Gleichzeitigkeit im historischen Denken . . .	198
4.2	Das Fehlen einer Chronologie	200
4.3	Die negierte Geschichte	203
	Resumée	204
6	Unterworfen unter die Macht der Zeit	205
1	Die Macht der Zeit	205
2	Die Bedrohung der Zeit durch die Ruhelage der Ewigkeit	206
2.1	Die Bedrohung durch die Zeit des Anfangs . . .	207
3	Die Zeit des Lebens und ihre Bedrohung	215
3.1	Zeit des Lebens und der Zerstörung	216
3.2	Magie gegen den Tod: das Opfer des Lebens . .	218
	Resumée	222
7	Der Mythos der ewigen Wiederkehr	223
1	Die Wiederkehr des Anfangs	223
2	Die Erneuerung des Jahres	224
3	Rückkehr in den Ursprung: das ewige Leben	227
4	Die ewige Wiederkehr	233
5	Die Erlösung vom Leben	235
6	Wiederkehr als Vernichtung der Zeit	237
	Resumée	241
8	Die Widerständigkeit des Todes	242
1	Das Bewußtwerden der Autonomie	242
2	Die Tyrannei der ewigen Wiederkehr	243
3	Die Erfahrung des Todes	244
	Resumée	247
9	Struktur und Geschichte. Resumée und Weiterführung	248
1	Die Entdeckung der genetischen Struktur	248
1.1	Die Probe auf die Theorie	248
1.2	Texte und ihre Strukturen	248
1.3	Es ist logisch zugegangen	249

2	Die Entwicklung und Entwicklungslogik der Strukturen	250
2.1	Praxis und Theorie	250
2.2	Die Steigerung der Organisationskompetenz	250
2.3	Der Zuwachs an Reflexivität	252
2.4	Die Schere zwischen der operationalen Kompetenz und der materialen Logik	253
3	Die Entwicklungslogik der Zeit	255

TEIL III

DIE METAPHYSIK DER ZEIT UND IHRE ÜBERWINDUNG

1	Das Zeitverständnis Homers und seine Entwicklung.	261
1	Die Welt der Ilias	261
2	Das Zeitverständnis in Ilias und Odyssee	262
3	Entwicklung und Entwicklungslogik der Zeit	269
3.1	Personifikation und Deifikation der Zeit	269
3.2	Die Teleologie der Geschichten	271
2	Die geschichtliche Zeit Herodots	273
1	Der historische Sinn	273
2	Herodots Verfahren historischer Darstellung.	274
3	Herodots Zeitverständnis	277
3.1	Der Typus der Chronologie	278
3.2	Herodots Schicksalsglauben	281
3	Sein und Werden in Parmenides' »Über die Natur«.	286
1	Werden als Problem	286
2	Sein und Schein	289
2.1	Der Weg zur Wahrheit	289
2.2	Die Doxa	291
3	Daß ist	292
4	Denken und Sein	296

5	Die Abweisung des Nicht-Seins und Werdens	300
5.1	Sein und Werden	301
6	Der Schein des Werdens: die Doxa	306
7	Zeit ohne Werden	310
	Resumée	311
4	Der Gewinn der Weltzeit im Mittelalter	312
1	Triebkräfte der Entwicklung	312
2	Die früh- und hochmittelalterliche Zeit.	315
3	Die Zeit des Klosters	320
4	Zeit und Ewigkeit	322
4.1	Der Widerstreit zwischen Erfahrung und Denken	323
5	Die christliche und die historische Zeit	327
6	Die Zeit des Marktes	331
7	Auf dem Wege zur abstrakten Weltzeit	336
7.1	Der Zeit-Raum	336
7.2	Die Zeit und die Zeiten	337
7.3	Die geschichtliche Zeit	338
7.4	Das Subjekt in der Geschichte	340
8	Die Eliminierung der Handlungslogik. Die Zeit der Maschine	342
9	Die Selbstbehauptung der materialen Logik	344
9.1	Die Ungleichmäßigkeit der Entwicklung	344
9.2	Die Zeit des Absoluten	345
	Resumée	347
5	Versuch über die Zeit nach dem Ende der Metaphysik	349
1	Metaphysik der Zeit	349
2	Das Pathos des Werdens	350
2.1	Die Sorge um die Zukunft	352
3	Die Ewigkeit der Lust	353
3.1	Die Zeit der Gegenwart und der andere	355
4	Arbeit an der Geschichte	357
4.1	Der Absolutismus der Werte	358
4.2	Die Welt als Wille zur Macht	359
4.3	Wille und Wert	360

5 Die Lehre von der ewigen Wiederkehr	362
6 In den Fesseln der tradierten Logik	365
Schluß	368

TEIL IV
KULTURVERGLEICHENDE UNTERSUCHUNGEN
IN BRASILIEN, INDIEN UND DEUTSCHLAND.
EINE DOKUMENTATION

1 Die Zeit am Rio Uneuxi (J. Mensing)	373
1 Die ethnischen Gruppen	373
2 Die Zusammensetzung der Stichprobe	375
3 Die Experimente	376
4 Das Verständnis der Gleichzeitigkeit bei den Macu	379
5 Das Verständnis der Geschwindigkeit	382
5.1 Das Urteil über die Geschwindigkeit bei den Macu	382
5.2 Das Urteil der Geschwindigkeit: Caboclos und Tucanos	392
5.3 Die Geschwindigkeitsergebnisse der untersuchten Gruppen im Vergleich mit den Studien Piagets	393
5.4 Der Einfluß von Alter und Schulbildung	395
5.5 Die Zuordnung der Testpersonen zu Piagets Stadien der operationalen Kompetenz	395
6 Die Beurteilung der Dauer	398
2 Die Zeit am Ganges. Eine kulturvergleichende Untersuchung im indischen Dorf Purahiya	407
1 Ort und Ethnie	407
2 Die Zusammensetzung der Stichprobe	408
3 Die Experimente	409
3.1 Die Art der Experimente	409
3.2 Die Durchführung der Experimente	412
4 Zur Methode der Auswertung	413
5 Die Analyse der Geschwindigkeit	415

6	Die Analyse der Gleichzeitigkeit und Dauer	417
6.1	Die Gruppe A (mit Begründungen)	419
6.2	Die Gruppe B (ohne Begründungen).	424
7	Zusammenfassung der Ergebnisse	425
7.1	Der Einfluß von Geschlecht und Schulbildung	427
8	Diskussion	428
3	Die Entwicklung der Operationalität der Zeit (B. Kiesel)	430
1	Einleitung	430
2	Fragestellung der Untersuchung	430
3	Stichprobe	431
4	Vorgehensweise und Auswertungsmethode	431
5	Experiment I	432
5.1	Versuchsanordnung.	432
5.2	Definition der Stadien	432
5.3	Ergebnisse	434
5.4	Geschwindigkeit	441
6	Experiment II	445
6.1	Versuchsanordnung.	445
6.2	Dauer	446
6.3	Geschwindigkeit	450
7	Experiment III	454
7.1	Versuchsanordnung.	454
7.2	Definition der Stadien – Geschwindigkeit	454
8	Experiment IV.	456
8.1	Versuchsanordnung.	456
8.2	Definition der Stadien – Gleichzeitigkeit/Ge- schwindigkeit	456
9	Schlußbetrachtungen	458
	Literaturverzeichnis	461
	Personenregister	473
	Sachregister	477